

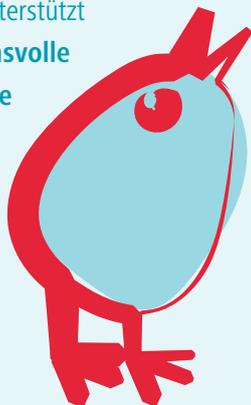
Leitbild / Pädagogisches Konzept

»Hab Mut, komm und zeig,
was in dir steckt,
denn du kannst alles,
wenn man es weckt.«

Verfasser unbekannt

Ich möchte Kinder ermuntern, das Abenteuer Leben mit Freude zu entdecken und zu meistern. Sie sollen erfahren, dass man mit **Mut, Neugier, Verantwortungsbewusstsein und Optimismus** viele Hürden überwinden kann – der Glaube an sich selbst und seine Fähigkeiten soll stark und selbstbewusst machen.

Ich sehe meine Aufgabe als **Erzieherin, Vertrauensperson und Ansprechpartnerin** darin, dass man Kinder in liebevoller Weise auf ihrem individuellen Weg unterstützt – **man schafft eine vertrauensvolle Basis, in der sich das einzelne Kind angenommen und verstanden fühlt.**



Mein pädagogisches Konzept möchte ich, damit Sie einen Überblick erhalten, in mehrere Abschnitte unterteilen.

- Entwicklung der eigenen **Persönlichkeit**
- **Emotionale** Entwicklung
- **Soziale** Entwicklung
- **Kognitive** Entwicklung
- **Motorische** Entwicklung

Entwicklung der eigenen Persönlichkeit

Wie schon in den Ausführungen meines Leitbildes (s. o.) ausgeführt wurde, ist die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes ein wesentlicher Punkt für mich in der Erziehung. **Jedes Kind sollte in seinem Wesen angenommen und seinem eigenen Tempo nach unterstützt und gefördert werden. Das Kind muss immer, egal wie alt es ist, das Gefühl haben mit seinen Anliegen und Wünschen ernst genommen zu werden. Es soll verständnisvolle Unterstützung in seinem Tun finden und erklärende Grenzen gesetzt bekommen.** Kinder müssen sich für eine positive Persönlichkeitsentwicklung in ihrem Umfeld wohl fühlen und sich angstfrei bewegen können. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Eingewöhnungszeit vom Elternhaus zur Kükenstube behutsam vonstatten geht.

In aller Ruhe soll sich so ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen dem Kind und mir aufbauen.

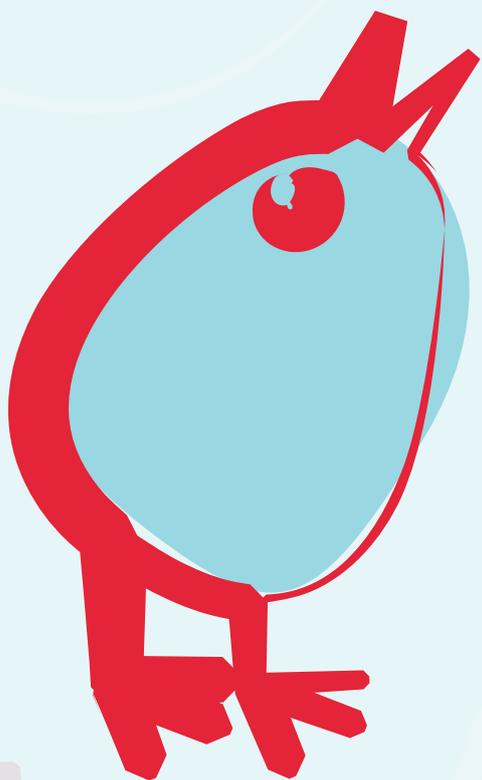
Hierbei spielt der Zeitfaktor eine entscheidende Rolle! Nehmen Sie sich, wenn möglich, bitte genügend Zeit für die Eingewöhnungsphase!

(mehr zum Thema Eingewöhnungszeit unter „Wissenswertes“)

Die Persönlichkeitsentwicklung wird z. B. durch die verantwortungsvolle Übertragung von Aufgaben an das ältere Kind gefördert („Hilfst du mir den Frühstückstisch zu decken? Ich bin sicher, dass du das schon kannst!“) und durch die **Vermittlung von Wertschätzung von Mensch und Natur** („Sieh mal, der schöne Schmetterling – wie zart und zerbrechlich seine Flügel sind!“). Das Baby wird in seiner Persönlichkeit gestärkt, indem es **Anregungen für alle Sinne und liebevolle Zuneigung durch Nähe** erhält – es darf sich nicht allein gelassen fühlen. Der Satz: **„Behandel den anderen so, wie du behandelt werden möchtest!“** wird von mir an die Kinder weitervermittelt und trägt so zu einem respektvollen Umgang miteinander bei.

Emotionale Entwicklung

Ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen, ganz besonders bei Kindern, ist der **Wunsch nach Geborgenheit und Sicherheit**. Um dieses Gefühl zu vermitteln wird der Tag bei mir einen bestimmten Ablauf haben, bzw. in einen Rhythmus eingebunden sein (siehe auch unter „Tagesablauf“) – auf diese Weise wird sich bald eine Form von **Verlässlichkeit und Vertrauen beim Kind aufbauen**. Ein ruhiges Umfeld, wohltuende Gelassenheit im Umgang miteinander und die Möglichkeit, auch mal seine Gefühle auszuleben (immer mit dem Blick, anderen nicht zu schaden) – all dies trägt zu einer gesunden emotionalen Entwicklung bei. Die emotionale Entwicklung wird im Küchenstubenalltag z. B. dadurch gefördert, dass wir **Bilderbücher anschauen, Geschichten erzählen, Lieder singen, schmusen und kuscheln (aber nur, wer das gerade mag!), lachen und weinen, Quatsch machen oder ernst miteinander reden, fröhlich oder auch traurig sind** – alles hat hier seinen Platz und seine Zeit.



Soziale Entwicklung:

Kinder orientieren sich an Vorbildern. Deshalb wird meine Handlungsweise (und nicht nur meine, sondern natürlich auch die der Eltern und anderer Bezugspersonen), die Art, wie ich mit anderen umgehe und spreche, wie ich auf jemanden zu gehe und ihn behandle, immer von entscheidender Prägung für die kindliche soziale Entwicklung sein.

Soziale Entwicklung wird im Spiel miteinander gefördert, anhand von Büchern und Geschichten, beim täglichen Spaziergang, beim Erlernen von Tischmanieren, im Umgang miteinander.

Rücksichtnahme, Verantwortung übernehmen, Toleranz, Wertschätzung gegenüber Menschen, Tieren und Dingen, sich auch einmal zurücknehmen können – all dies sollte für Kinder selbstverständlich und im Laufe des Kindseins erlernt werden.

Kognitive Entwicklung

Zur kognitiven Entwicklung eines Kindes gehören z. B. **die Sprache, die Wahrnehmung, das Denken, Begriffsbildung, Konzentration und Ausdauer.**

Sicherlich wissen Sie, dass die kindliche Entwicklung in den ersten sechs Lebensjahren so rasant voranschreitet, wie es in den folgenden Lebensjahren nie mehr der Fall sein wird. Bedenken Sie nur, was ein gesundes Baby bereits im ersten Lebensjahr für beeindruckende Lernleistungen vollbringt! **Lachen, greifen, sitzen, krabbeln, laufen, erste Worte nachahmend ...** Aus diesem Grund sollte das Kind tagtäglich gefördert und gefordert werden und viele Impulse erhalten – jedoch ohne dass eine Reizüberflutung stattfindet!

Bei Babys wird dies im täglichen Umgang miteinander sein, wenn die Windeln gewechselt werden, beim Anziehen und Spazieren gehen, wenn es zu essen bekommt, ins Bettchen gelegt oder auf den Arm genommen wird, wenn wir miteinander reden und lachen, es gibt hunderte Gelegenheiten mit dem Baby in Kontakt zu treten. Mit kleinen Spielzeugen, wie Glöckchen oder Kuscheltieren kann man seine Aufmerksamkeit erregen, auf diese Weise bekommt es **jede Menge Anregungen zum Schauen, Hören, Greifen und Nachahmen.**

Das ältere Kind erhält Anreize durch altersgemäße Spiele, wie z. B. kleine Puzzle, Perlen auffädeln, Dominosteine, Bauklötze, durch Bilderbücher und Fingerspiele, die zum Erzählen und Fabulieren anregen oder bei Spaziergängen, wo es immer viel zu Sehen und Staunen gibt.

Motorische Entwicklung

Bewegung ist wichtig! Die „Küken“ gehen deshalb viel an die frische Luft. Sei es auf die Terrasse zum Dreirad fahren, um auf dem Rasen herum zu springen oder mit dem „Kükomobil“ einen **Spaziergang zum Spielplatz** zu unternehmen. Dort kann man wunderbar herumtollen, Ball spielen oder Gänseblümchen pflücken.

In den Räumen der Kükenstube kann man aber auch in Bewegung bleiben! Auf den Teppichen und in den Kuschecken kann man eifrig krabbeln und „herumräubern“, Häuser mit Tüchern bauen, mit dem Stubenauto den Flur hinauf- und hinunterflitzen. Wer noch nicht ganz so sicher auf den Füßen steht, kann mit dem kippischen Lauflernwagen ein bisschen üben und vielleicht bald erste Erfolgserlebnisse verbuchen.

Die Feinmotorik wird z. B. durch das richtige Halten der Stifte beim Malen geschult, wenn das Kind nach bestimmten Gegenständen greift, Puzzleteile legt, mit der Kinderschere schneidet, waghalsige Türme baut, Fingerspiele lernt, bunte Herbstblätter im Garten sammelt. **Auch hier gibt es Tag für Tag unbegrenzte Möglichkeiten!**

Liebe Eltern,

die Kükenstube versteht sich immer als familienergänzende Einrichtung. Mit Ihrer Unterstützung und Zusammenarbeit wird es hoffentlich gelingen, Ihren Kindern einen optimalen, fröhlichen und unbeschwerten Start ins Leben zu geben.

